

Pharmazeutische Interventionen in deutschen Krankenhäusern - DokuPIK-Interventionswoche 2017

Claudia Langebrake^{1,2}, Carina Hohmann³, Michael Lueb⁴, Sebastian Lenhart⁵, Sandra Kaden⁶, Heike Hilgarth¹, Angela Ihbe-Heffinger⁷, Katja Leichenberg⁸

¹Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinikapotheke ²Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Stammzelltransplantation, ³Klinikum Fulda gAG, Apotheke und Patientenberatungszentrum, ⁴Klinikum Bielefeld-Mitte, Apotheke, ⁵Isar-Amper-Kliniken München, Apotheke, ⁶Universitätsklinikum Dresden, Apotheke, ⁷Klinikum rechts der Isar der TUM, Krankenhausapotheke und Frauenklinik, ⁸Universitätsklinikum Jena, Apotheke

Hintergrund

Pharmazeutische Interventionen (PI) beeinflussen den Behandlungserfolg im Krankenhaus positiv. Analysen aus ADKA-DokuPIK lieferten bereits umfangreiche Erkenntnisse zur Situation in Deutschland*, jedoch fehlen bisher Informationen zur Häufigkeit und Vollständigkeit von PI.

*Langebrake et al., Pharmacotherapy 2015

Methoden

Alle DokuPIK-Nutzer wurden gebeten, für eine Arbeitswoche von 5 Tagen (in der Zeit vom 1. bis 28.2.2017) alle PI in ADKA-DokuPIK zu dokumentieren und zusätzlich in einem Online-Fragebogen Angaben zur Versorgungsstruktur und zum Ausmaß ihrer klinisch-pharmazeutischen Tätigkeiten zu machen.

Ergebnisse

| Teilnehmer (n=62) | |
|--|---------------|
| Art des Krankenhauses [Anzahl (%)] | |
| • Universitätsklinikum | 34 (54,9 %) |
| • Klinik der Maximal- oder Spezialversorgung | 11 (17,7 %) |
| • Schwerpunktversorgung, Fachklinik | 8 (12,9 %) |
| • Grund-, Regel oder Basisversorgung | 9 (14,5 %) |
| Berufserfahrung der Teilnehmer [Median, Spannweite (Jahre)] | |
| • Apotheker | 9 (1,5-35) |
| • Fachapotheker | 3 (0-30) |
| • Klinisch-pharmazeutische Tätigkeiten | 6 (0,5-34) |
| Häufigkeit der klinisch-pharmazeutischen Tätigkeiten [Anzahl (%)] | |
| • Täglich | 37 (59,7 %) |
| • 2-3-mal wöchentlich | 14 (22,6 %) |
| • 1-mal wöchentlich | 10 (16,1 %) |
| • Seltener als 1-mal wöchentlich | 1 (1,6 %) |
| Patiententage* pro Woche [Median, Spannweite] | |
| | 97 (4 – 1000) |
| Häufigkeit Nutzung ADKA DokuPIK [Anzahl] | |
| • täglich | 2 (3,2 %) |
| • 2-3 x wöchentlich | 8 (12,9 %) |
| • 1 x wöchentlich | 8 (12,9 %) |
| • seltener als 1 x wöchentlich | 14 (22,6 %) |
| • im Rahmen von Projekten oder Dissertationen | 30 (48,4 %) |

Pharmazeutische Interventionen

- Insgesamt wurden 2282 PI dokumentiert
- PI pro Teilnehmer: Median 22,5 (1.-3. Quartil: 11,5-49,3; Spannweite: 1-174)
- Häufigste Fachgebiete: Chirurgie (27%), Innere Medizin (21%) und Neurologie (11%)
- Umsetzungsrate der PI betrug 94%

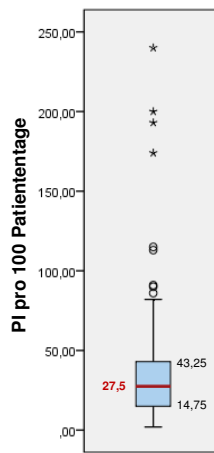


Abbildung 1: PI pro 100 Patiententage (rot: Median, blau: 1.-3. Quartil).

| Geschlecht | Anzahl | Prozent |
|-----------------|--------|---------|
| Männlich | 943 | 41,3% |
| Weiblich | 1026 | 45,0% |
| Nicht angegeben | 313 | 13,7% |

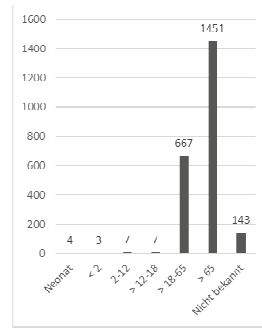
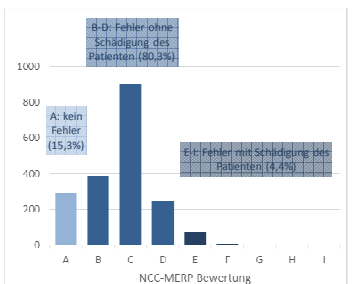


Abbildung 2: Geschlecht und Alter der Patienten, bei denen PI durchgeführt wurden.



| DokuPIK Bewertungskriterium* | Anzahl (%) |
|---|-------------|
| Erhöhung der Patientensicherheit | 755 (73,4%) |
| Verbesserung der Arzneimittelwirksamkeit | 345 (33,6%) |
| Kostensenkung/Erlössteigerung | 241 (23,4%) |
| Verbesserung der Compliance/Zufriedenheit | 173 (16,8%) |

Abbildung 3 Bewertung des zugrundeliegenden Medikationsfehlers gemäß NCC-MERP (n=1909) und DokuPIK-Kriterien (n=1028). * Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 1: Charakteristika der Teilnehmer (*Hinweis: Patienten können mehrfach gezählt werden, wenn deren Medikation an mehreren Tagen pro Woche überprüft worden ist)

Gründe der pharmazeutischen Interventionen

Die häufigsten Gründe für PI (Mehrfachnennungen möglich) betrafen die Hauptgruppen Arzneimittel (46%) und Dosis (22%), wobei große Unterschiede beim Vergleich der Teilnehmer untereinander auffielen (s. Abb 4).

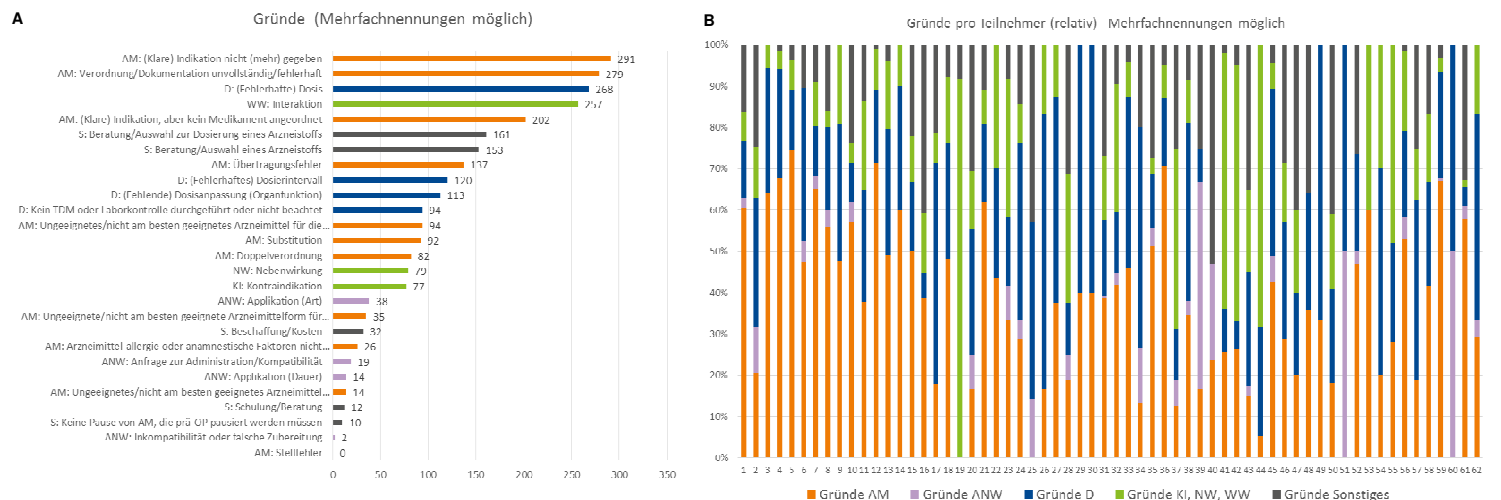


Abbildung 4: Gründe für Pharmazeutische Interventionen: A: absolute Häufigkeiten, B: Prozentuale Verteilung in den Hauptkategorien pro Teilnehmer, gruppiert nach Art des Krankenhauses (Abkürzungen: AM: Arzneimittel, ANW: Anwendung, D: Dosis, KI: Kontraindikation, NW: Nebenwirkung, S: Sonstige, WW: Wechselwirkung).

Schlussfolgerung

Erstmals wurden umfangreiche Daten zur Häufigkeit und Vollständigkeit von PI in deutschen Krankenhäusern erhoben, die zeigen, dass bei rund jedem 4. geprüften Medikationsprofil eine PI durchgeführt wird.

Die hohe Varianz der Daten lässt darauf schließen, dass die Tätigkeitsfelder der Apotheker auf Station heterogen sind. Es erscheint sinnvoll, Standards für klinisch-pharmazeutische Tätigkeiten zu definieren sowie Ausbildungsstrategien und Qualitätsindikatoren zu entwickeln.